

Werner Schulte

Da steht ein Pferd auf dem Flur!

Dieses Stück entstand 1994 in Zusammenarbeit mit den Kindern und Lehrerinnen der Klasse 5c der Uckermark-Schule in Berlin-Friedenau.

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

ROLLEN:

Isabella Rabenstein-Regenpfeiffer
Patrick Rabenstein-Regenpfeiffer
Vater Bruno Rabenstein-Regenpfeiffer
Mutter Uschi Rabenstein-Regenpfeiffer
Opa Hugo Rabenstein
Tante Agathe Rabenstein
Onkel Heinrich Rabenstein
Margret Schrumpfschuh, Reporterin
Jule Schrumpfschuh
Tanja Schrumpfschuh
Dennis Neumann, Tierpfleger
Zoodirektor Schulz
Rainer, Fotograf
Prinz, das Pony (zwei Personen/vgl. Angaben zum Kostüm)
Lieferant 1 (Senf)
Lieferant 2 (Klavier)
Lieferant 3 (Elefant)
Taxifahrer
Stimme Nachrichtensprecher
Schilderträger

HINWEISE ZUM STÜCK

Die Rolle des Opas wurde in unseren Aufführungen von einem schwerstmehrfachbehinderten Kind dargestellt, das wirklich nicht sprechen oder sich bewegen konnte. Dadurch, daß die Mitspieler sich vor Opas Kopf beugten und so taten, als ob er ihnen etwas zuflüstere, entstand der Eindruck, Opa

könne sprechen. Natürlich kann die Rolle auch von einem Nichtbehinderten übernommen werden.

Bühnenbild

Als Zooeingang diente ein aus Leisten gefertigtes, stilisiertes Tor mit der Aufschrift "Zoo". Dieses Tor hatten wir mit Scharnieren an der Wand befestigt und konnten es somit je nach Bedarf vor- oder zurückschieben.

Das Hauptbühnenbild (Zimmer) hatten wir sehr naturalistisch gebaut und mit echten Möbeln (incl. Schrank) ausgestattet.

Wichtig sind die drei Auftrittsmöglichkeiten:

Wohnungseingang, Kinderzimmertür und Eingang zum Restbereich der Wohnung (Küche etc.).

Wir fanden es wichtig, den Stil des Zimmers möglichst geschmacklos zu gestalten, um die Absurdität der Situationen zu unterstreichen. Neben häßlichen Möbeln ist vor allem eine kitschige Tapete sehr wirkungsvoll. Außerdem hatten wir fast den gesamten Biologie-Sammlungsbestand an ausgestopften Tieren und Geweihen an die Wände gehängt, was von den Zuschauern als erheiternd symbolträchtig empfunden wurde.

Licht

Es ist von Vorteil, wenn man eine Lichtanlage zur Verfügung hat, einfache technische Varianten sind aber ausreichend, um Tag- bzw. Nachtstimmung herzustellen.

Ponykostüm

Unser Ponykostüm war für zwei Personen konzipiert und bestand aus drei separaten Grundelementen: Kopf, Körper, Beine.

A) Kopf:

Grundform aus Maschendraht geformt, dann mit drei Lagen Pappmaché überzogen. Dies wiederum wird mit Plüschstoff überzogen (in unserem Fall nahmen wir schwarzen Stoff).

Wichtig: Eine geeignete Stelle an der Stirn als Sicht- und Luftloch freilassen, ggf. mit schwarzer Gaze oder Tüll kaschieren.

Die Maske innen evtl. mit Schaumstoff polstern.

Halsbereich anhängen (Plüschstoff).

Mähne aus Wolle.

Als Augen sind halbierte Styroporkugeln geeignet, als Wimpern die Borsten eines Handfegers.

B) Körper:

Plüschstoff, unten mit Klettband zusammengehalten.

Öffnungen für Vorderbeine, Hinterbeine und Halsaustritt (je ein Loch) lassen.

Hinterteil des Körpers mit Schaumstoff auspolstern.

Schwanz aus Wolle.

C) Beine:

Die Kinder ziehen Samtleggings o.ä. an. Darüber kommen dicke, schwarze Socken, an denen vorne je ein Halbkreis aus braunem Leder als Andeutung für die Hufe befestigt ist. (Heißkleber, Nähen o.ä.)

Elefantenrüssel

Für den Elefantenrüssel nähten wir aus grauem Stoff einen sich verjüngenden Schlauch, den wir mit Papier ausstopften und mit dickem Draht stabilisiertem.

Musik

Als Titelmusik und für die Überleitungen zwischen den Szenen sollten Sie unbedingt ein erheiternd-absurdes Thema auswählen.

Ganz herrlich ist zum Beispiel der Titel "Tom Poes" von Hermann van Veen (auf der Doppel-LP "Heute Abend", Polydor).

Bitte beachten: Wird Musik von Tonträgern (CD, LP, MC) eingesetzt, ist die GEMA zu benachrichtigen.

I Vor dem Vorhang(mit Eingang Zoo)

FRAU SCHRUMPFSCUHH, JULE, TANJA, ISABELLA, DENNIS, TANTE AGATHE, ONKEL HEINRICH, ZOODIREKTOR

Rechts vor dem Vorhang ist der Eingang zum Zoo angedeutet.

JULE, TANJA und FRAU SCHRUMPFSCUHH treten auf. FRAU SCHRUMPFSCUHH trägt eine Reportertasche mit Rekorder und Mikrophon darin, JULE und TANJA tragen ihre Schultasche auf dem Rücken. JULE hält eine aufgeschlagene Zeitung in der Hand.

JULE

Das glaube ich nicht, Mama. Das wäre doch richtig gemein!

TANJA

Die armen Tiere einfach umzubringen!

FRAU SCHRUMPFSCUHH

Leider ist es die Wahrheit ...

JULE

Aber bei uns im Zoo machen sie das bestimmt nicht, oder ?

FRAU SCHRUMPFSCUHH

Sicher bin ich da nicht.

TANJA

Wir können ja mal den Dennis fragen. Der ist hier doch Tierpfleger.

JULE

Au ja. Das tun wir! Komm Mutti, wir gehen in den Zoo!

FRAU SCHRUMPFSCUHH

Kinder, ich hab' doch keine Zeit. Nachher um drei muß ich ein Interview machen, und vorher will ich mich noch duschen. Aber ihr könnt ja alleine gehen.

holt aus ihrer Handtasche ein Portemonnaie und gibt den Kindern Geld

... hier. Und kauft euch was zu essen.

TANJA

Danke Mama!

FRAU SCHRUMPFSCUHH

Bis nachher.

JULE

Tschüß!

ISABELLA kommt aus dem Zoo. Sie trägt ebenfalls eine Schultasche auf dem Rücken.

ISABELLA

geht auf JULE und TANJA zu

Hallo Jule! Hallo Tanja!

JULE

Isabella ...

TANJA

Warst du im Zoo ?

ISABELLA

Ja. Hatte keinen Bock zu Erdkunde.

JULE

Weißt du schon das Neuste ?

zeigt ISABELLA die aufgeschlagene Zeitung

Lies mal, hat unsere Mama geschrieben.

ISABELLA liest.

TANJA

Über Tiere im Zoo. Daß die einfach so geschlachtet werden.

ISABELLA

Geschlachtet ?

JULE

Ja. Geschlachtet. Einfach so. Nur weil sie sie nicht mehr brauchen können, oder weil sie zu alt sind.

TANJA

Manchmal verkaufen sie auch kleine Löwen oder Bären, zum Beispiel die vom Fotografen, die braten sie dann.

ISABELLA

angewidert

liih!

JULE

Und jetzt wollten wir den Dennis fragen, ob das stimmt.

ISABELLA

Den habe ich vorhin gesehen - im Streichelzoo.

TANJA

Kommste mit ?

ISABELLA

Ja klar!!

ISABELLA, JULE und TANJA verschwinden im Zooeingang.

Einen Moment später treten TANTE AGATHE und ONKEL HEINRICH auf. TANTE AGATHE schimpft wie ein Rohrspatz.

TANTE AGATHE

Das kommt gar nicht in Frage! Stell dir bloß mal vor, wie der Alte die ganze Zeit bei uns in der Wohnung rumsitzt und blöde die Wand anstarrt. Und dann diese Pflegerei: Jeden Morgen waschen und anziehen, jeden Abend ausziehen und waschen, füttern, spazierenfahren. Nee! Das mache ich nicht mehr mit!

ONKEL HEINRICH

Aber wir haben's doch versprochen...

TANTE AGATHE

Na und ?! Was heißt denn das: versprochen ?! Letztes Mal, als er bei uns war, da haben sie uns auch versprochen, wir kriegen für die Zeit Opas Rente. Und was haben sie uns gegeben ? Nichts haben sie uns gegeben.

ONKEL HEINRICH

Aber es ist doch mein Vater ...

TANTE AGATHE

Dein Vater, aber meine Nerven! Nee, Heinrich, ich habe die Nase voll! Wenn du dir wenigstens einen reichen Vater ausgesucht hättest. Aber der hier mit seinen paar Kröten.

Da springt ja nichts bei raus! Und wenn wir bei deiner Schwester sind, hältst du den Mund, klar ?! Du überläßt die Sache mir!

ONKEL HEINRICH

nickt ergeben

Ja, Agathe!

TANTE AGATHE

zieht ONKEL HEINRICH mit sich

Dann komm!

dreht sich noch einmal um

Und wehe, du sagst einen Ton!

TANTE AGATHE und ONKEL HEINRICH verschwinden hinter dem Vorhang.

Kaum sind die beiden verschwunden, werden ISABELLA, JULE und TANJA von DENNIS aus dem Zoo gezogen. Alle gehen ganz nach links, weit entfernt vom Zooeingang. DENNIS schaut sich dabei immer wieder ängstlich nach hinten um.

TANJA

ärgerlich zu DENNIS

Was soll das, wieso ziehst du uns hier raus?

DENNIS

schaut sich weiterhin ängstlich um

Wenn uns jemand sieht ...

JULE

Wieso ? Was hast du denn?

DENNIS

Weil ich dann vielleicht Ärger kriege...

ISABELLA

Ärger ?

DENNIS

Ja, Ärger. Wenn einer sieht, daß ich euch was erzähle ... Vielleicht fliege ich dann sogar raus. Der Zoodirektor ist heute morgen extra zu allen hingegangen und hat uns verboten, irgendwas zu sagen. Der hat den Artikel nämlich auch gelesen und war stinksauer.

JULE

wütend

Dann stimmt das, was Mutti sagt ? Ihr schlachtet kleine Löwen?

DENNIS

Löwen nicht. Davon haben wir ja nur zwei.

schaut sich noch einmal um, drängt dann alle dicht zusammen

Aber morgen zum Beispiel, morgen soll Prinz getötet werden...

ISABELLA

erschrocken

Prinz ?! Das Pony aus dem Streichelzoo ?!

DENNIS

nickt

Ja.

TANJA

erschrocken

Wieso denn ?

DENNIS

Nur, weil er alt ist.

JULE

empört

Ist das gemein! Und warum machst du nichts dagegen ?!

DENNIS

Was soll ich denn tun?

Der ZOODIREKTOR taucht im Eingang auf und bleibt dort stehen. Er ist anscheinend sehr wütend.

ISABELLA

Na, die Polizei rufen!

DENNIS

Du bist witzig - die Polizei rufen. Das ist doch nicht verboten...

ZOODIREKTOR

streng

Herr Neumann!

Erschrocken drehen sich alle vier um, besonders aber DENNIS.

ZOODIREKTOR

Gehen Sie zurück an Ihre Arbeit, aber sofort!

DENNIS

zum ZOODIREKTOR

Ja, Herr Direktor! Ich komme.

geht Richtung Zoo; zu den Mädchen

Tschüß!

ISABELLA, JULE und TANJA

verblüfft

Tschüß ...

DENNIS und der ZOODIREKTOR verschwinden.

JULE

Das war der Zoodirektor!

TANJA

Hoffentlich hat er nichts gehört. Sonst kriegst Dennis noch Ärger ...

Die Mädchen schauen DENNIS und dem ZOODIREKTOR noch einen Moment lang nach.

ISABELLA

Ich finde, wir sollten Prinz retten.

JULE

Wie denn ?

ISABELLA

Keine Ahnung. Irgendwie.

II Zimmer

OPA, PATRICK, LIEFERANT 1 (Senf), TANTE AGATHE, ONKEL HEINRICH, ISABELLA, JULE, TANJA, FRAU SCHRUMPF SCHUH, MUTTER, VATER
Das Wohnzimmer hat mehrere Ausgänge: zum Flur und zu ein, zwei weiteren Zimmern.
Links steht eine kleine Kommode mit Telefon, vorne rechts eine häßliche Couchgarnitur mit Tisch. Hinten rechts befindet sich der Ausgang zu Flur und Wohnungstür, davor ist die Tür zum Kinderzimmer.
Zwischen Kinderzimmertür und Flur hängt eine Garderobe. Vorne links befindet sich eine weitere

Aufgangsmöglichkeit, die den Eingang zum weiteren Wohntrakt (Küche, Elternschlafzimmer etc.) darstellen soll. Links an der Wand hängt ein Gewehr und darunter eine Anzahl Geweihe sowie ein Tierfell. Über dem Eingang zum Flur ist ein ausgestopfter Rabe aufgehängt. Eine Vitrine, Bilder etc. komplettieren das geschmacklos eingerichtete Zimmer. Es sieht sehr unaufgeräumt aus. OPA sitzt im Rollstuhl und starrt in den Raum. PATRICK lümmelt auf dem Sofa herum und spielt GameBoy. Es klingelt an der Haustür. PATRICK geht und öffnet.

LIEFERANT 1

(off)

Bin ich hier richtig bei Hugo Rabenstein ?

PATRICK

(off)

Ja. Was wollen Sie denn ?

LIEFERANT 1

(off)

Ich habe hier eine Lieferung für ihn. Kann ich sie reinbringen ?

PATRICK

(off)

Meinetwegen.

LIEFERANT 1 schiebt auf einer Sackkarre ein riesiges Paket in Zimmer und stellt es ab.

LIEFERANT 1

grüßt Opa

Guten Tag!

PATRICK

Das ist mein Opa. Der hört nichts.

LIEFERANT 1

Ach so.

schaut sich neugierig in der Wohnung um

Sind deine Eltern nicht da ?

PATRICK

Nein.

LIEFERANT 1

holt einen Lieferschein aus der Tasche

Und wer unterschreibt mir den Lieferschein ?

PATRICK

Das kann ich ja machen.

LIEFERANT 1

nach kurzem Zögern

Eigentlich bist du dafür ja noch zu jung. Aber na gut. Dann bin ich das Zeug wenigstens los.

zeigt die Stelle auf dem Schein, wo PATRICK unterschreiben soll und gibt ihm einen Kugelschreiber

Wofür braucht ihr denn zweihundertfünfzig Gläser Senf ?

PATRICK

zuckt desinteressiert mit den Schultern

Keine Ahnung.

unterschreibt

LIEFERANT 1

Na ja, geht mich auch nichts an.

gibt PATRICK einen Durchschlag

Das war's dann. Die Rechnung ist drin.

LIEFERANT 1 faltet den Rest des Lieferscheins zusammen, steckt ihn in die Tasche und schiebt die Sackkarre zur Wohnungstür.

PATRICK begleitet ihn

LIEFERANT 1

(off)

Auf Wiedersehen!

PATRICK

(off)

Auf Wiedersehen!

Kaum ist der LIEFERANT 1 gegangen, bricht PATRICK in schallendes Gelächter aus. Er schaut sich die Kiste an und haut sich lachend auf die Schenkel.

PATRICK

Echter Wahnsinn, das klappt ja schon wieder.

zu sich selber

Ich glaub, das mach' ich nochmal.

zu OPA

Was hältst du von einem Klavier als nächstes ?

nimmt den Telefonhörer ab und wählt; als sich jemand meldet

Hallo ...

wechselt die Stimme und versucht, ganz tief zu sprechen

Hallo, hier ist Rabenstein, Hugo Rabenstein ...können Sie mir bitte ein Klavier liefern ... ja, ein Klavier ... wie teuer ? ... Das ist egal ... Hauptsache, es klingt gut ... Ja ... so bald wie möglich ... Die Anschrift ? ... Kuckucksgasse 124 ... dritte Etage links ... Ja ... mit Rechnung bitte ... Danke schön ... Ja ... es ist jemand da... Auf Wiederhören

legt den Hörer auf; zu Opa

Wenn das klappt, fresse ich einen Besen...

Die Haustürklingel läutet, gleich danach klopft es ungeduldig an der Tür, und man hört die schrille Stimme von TANTE AGATHE.

TANTE AGATHE

(off)

Ich bin's! Tante Agathe!

PATRICK

stöhnt auf

Oh je, Tante Agathe ...

Er öffnet die Tür. Man hört das laute Hallo der Stimme von TANTE AGATHE .

TANTE AGATHE

überdreht (Off)

Nein, was bist du nur wieder gewachsen, Patrick-

Schätzchen! Ich kann's gar nicht glauben! Nicht wahr, Heinrich ?

ONKEL HEINRICH

(off)

Ja, Agathe ...

PATRICK

ärgerlich (off)

Ich bin nicht dein Schätzchen!

TANTE AGATHE und ONKEL HEINRICH treten ein und stoppen vor der Senfkiste.

TANTE

Was ist das denn ?

PATRICK

Senf.

TANTE

Senf ? Ach so.

ONKEL HEINRICH

Ach so.

ONKEL HEINRICH setzt sich gleich aufs Sofa. TANTE AGATHE geht zu OPA, beugt sich hinunter und redet zu ihm wie zu einem kleinen Kind.

TANTE AGATHE

Na, da ist ja unser Opa! Schön, dich zu sehen! Gut siehst du aus, so richtig jung und frisch ... nicht wahr, Heinrich ? Opa sieht heute wieder gut aus, nicht ?

ONKEL HEINRICH

Ja, Agathe...

Im weiteren Verlauf entdeckt ONKEL HEINRICH PATRICKS GameBoy, nimmt ihn sich und spielt damit.

TANTE AGATHE

marschiert in der Wohnung herum, schaut um die Ecke
Sind deine Eltern nicht da ?

PATRICK

Nee ...

TANTE AGATHE

Ist ja auch egal. Du kannst ihnen auf jeden Fall sagen, wir nehmen Opa nicht mehr zu uns in die Wohnung. Und sie können seine Rente ruhig behalten.

marschiert zur Tür

Heinrich, wir können gehen.

als ONKEL HEINRICH nicht sofort aufsteht

Heini, wir gehen!

stellt sich neben den Wohnungsausgang, sieht ONKEL HEINRICH mit dem GameBoy spielen, geht zu ihm und reißt ihn ihm aus der Hand

Ich habe dir doch gesagt, du sollst nichts anfassen!

Widerwillig steht ONKEL HEINRICH auf.

TANTE AGATHE

geht zurück zur Tür / zu PATRICK

Also bestell das deinen Eltern!

ONKEL HEINRICH

zu Opa

Tschüß Papa ...

TANTE AGATHE

zu ONKEL HEINRICH

Komm Heini!

TANTE AGATHE und ONKEL HEINRICH verlassen die Wohnung.

PATRICK

schaut ihnen nach

Arschlöcher!

geht zu Opa.

Wenn ich du wäre, hätte ich sowieso keine Lust, bei denen zu wohnen... Was sagst du ?

horcht an OPAS Mund

Ich soll das Klavier wieder abbestellen ? Wieso denn ?

horcht wieder an OPAS Mund

Nein, du kriegst keinen Ärger.

ISABELLA, JULE und TANJA stürmen in die Wohnung. JULE hält die aufgeschlagene Zeitung in der Hand.

ISABELLA

aufgeregt (off)

Patrick! Patrick! Da ist was ganz Schlimmes passiert!

stoppt an der großen Kiste, die mitten im Weg steht; verwundert

Was ist das denn ?

PATRICK

Senf.

ISABELLA

Senf ? Ach so.

JULE

Die wollen den Prinz töten! Morgen früh!

PATRICK

Den Prinzen ?

schaut JULE von oben bis unten abschätzig an

Und du bist die Prinzessin, was ?

JULE

Blödmann!

ISABELLA

Nein. Prinz, das Pony im Zoo!

TANJA

Ja! Einfach so, nur weil er alt ist!

ISABELLA

Ist das nicht furchtbar ?

MUTTER

(off)

Was ist furchtbar ?

betritt das Zimmer und bleibt vor der Kiste stehen

Was ist das denn ?

ISABELLA, JULE, TANJA und PATRICK

Senf.

MUTTER

nickt

Senf ? Ach so ...

geht an der Kiste vorbei und will zur Küche.

PATRICK versteckt sich hinter dem Sofa.

JULE

Was soll das denn ?

MUTTER hat inzwischen ihre Handtasche neben dem Telefon abgelegt und will weiter in die Küche. Aber plötzlich bleibt sie wie vom Donner gerührt stehen.

PATRICK

winkt die Mädchen zu sich

Gleich flippt sie aus!

MUTTER

entsetzter Blick Richtung Küche

Senf ?

ISABELLA, JULE und TANJA verschwinden ebenfalls hinter dem Sofa.

MUTTER

dreht sich zur Kiste um

Das darf doch nicht wahr sein!

öffnet hastig die Kiste, holt ein Senfglas heraus, hält es hoch; entsetzt

Die Kiste ist ja voller Senfgläser!

klappt den Deckel herunter, liest
Hugo Rabenstein ...
dreht sich zu wütend OPA
Opa ... ?! Ich glaube, ich werd' langsam wahnsinnig!
baut sich, das Senfglas noch in der Hand, vor OPA auf
Habe ich dir nicht gesagt, du sollst mit diesem Unsinn
aufhören ?
geht zurück zur Kiste und kramt darin herum
Ich glaub' es nicht! Ich glaub' es einfach nicht!
geht zum Telefon und wählt
Senf! Erst das Segelboot und jetzt eine ganze Kiste Senf!
zu OPA
Du bist wohl vollkommen verrückt geworden, was ?!
am anderen Ende der Leitung meldet sich jemand,
Hallo ? Bin ich da richtig bei Kindner ? Feinkost-Kindner ? ...
Ja ? ...Hier ist Frau Rabenstein-Regenpfeiffer ... Nein, nicht
Regenstein- Rabenpfeiffer, Rabenstein-Regenpfeiffer .. Ja ...
mit drei "F"! ... Da muß ein Irrtum passiert sein. Ich habe hier
in der Wohnung eine ganze Kiste mit Senfgläsern stehen
...Die haben wir nicht bestellt!... Ja ... Es ist mir ja furchtbar
peinlich, aber .. könnten Sie die Kiste eventuell wieder
zurücknehmen ? ... Ja ? Sie holen sie wieder ab ? Hach, da
bin ich aber erleichtert ...Ja ... selbstverständlich ... Ja ...für
die Anfahrt bezahle ich natürlich ... Ja ... Danke...Herzlichen
Dank! ... Auf Wiederhören ...Danke ...
legt den Hörer auf, dreht sich zu OPA; wütend
Nur Ärger hat man mit dir! Und bei uns tust du immer so,
als ob du keine Hand bewegen kannst ...

*FRAU SCHRUMPFSCUHH betritt das Zimmer und bleibt,
ebenso wie alle anderen vor der Senfkiste stehen.*

FRAU SCHRUMPFSCUH

Was ist das denn ?

**JULE, TANJA, PATRICK, ISABELLA und MUT-
TER**

Senf.

FRAU SCHRUMPFSCUH

Senf ? Ach so.

zu JULE und TANJA

Ich wollte euch nur sagen, daß ich jetzt gehe. Seid schön
brav.

zu MUTTER

Die Kinder stören doch nicht ?

zu JULE und TANJA

Tschüß dann! Küßchen!

geht ab

MUTTER

schüttelt den Kopf

Also diese Zeitungsleute ...

zu den Kindern, zeigt auf die Wohnungstür

Ihr geht auch raus. Ich will jetzt Ruhe haben.

JULE, TANJA, ISABELLA und PATRICK gehen ab.

PATRICK

dreht sich vorm Verlassen des Zimmers noch einmal um

Übrigens: Tante Agathe war da und Onkel Heinrich. Ich soll
dir sagen, sie wollen Opa nicht mehr nehmen. Und du sollst
seine Rente ruhig behalten.

MUTTER

seufzt

Auch das noch.

PATRICK verläßt die Wohnung.

*MUTTER stemmt die Hände in die Hüften und dreht sich
zu OPA.*

MUTTER

giftig zu OPA

Wenn du das noch einmal machst, dann schicken wir dich
ins Altersheim! Das sage ich dir!

*will aus dem Zimmer gehen, dreht sich noch einmal zu
OPA um*

Und ab morgen kommt ein Schloß ans Telefon!

VATER betritt die Wohnung.

VATER

Guten Abend, Uschi!

MUTTER

Abend, Bruno.

*Er legt seinen Mantel achtlos auf der Kiste ab, läßt seine
Aktentasche fallen und setzt sich aufs Sofa, um seine
mitgebrachte Zeitung aufzuschlagen.
Ärgerlich räumt MUTTER VATER'S Sachen auf und legt sie
ordentlich zur Seite.*

MUTTER

Muß ich denn immer alles hinter dir herräumen ?! Ich bin
doch nicht dein Dienstmädchen.

als Vater nicht reagiert

Willst du eigentlich gar nicht wissen, was in der Kiste ist ?

VATER

ohne von der Zeitung aufzuschauen

Na gut ... Also, was ist in der Kiste ?

MUTTER

Senf!

VATER

Senf ? Ach so.

III Vor dem Vorhang(ohne Eingang Zoo)

*ISABELLA, JULE, TANJA, PATRICK, SCHILDERTRÄGER
ISABELLA, JULE, TANJA und PATRICK sitzen auf einer
Bank vor dem Vorhang, wenn das Licht eingeschaltet
wird. Sie befinden sich anscheinend mitten in einer
Diskussion. JULE hält noch immer die Zeitung in der Hand.*

ISABELLA

zu PATRICK

Ich finde das nicht gut. Opa kriegt die ganze Schimpfe ab,
und du sagst keinen Ton.

PATRICK

Mensch, tu bloß nicht so heilig. Als ob du noch nie was
ausgefressen hast! Was ist denn zum Beispiel mit deiner
Schwänzerei ? Da habe ich auch noch nie gepetzt!

ISABELLA

schimpft

Ich hab' ja auch nicht gepetzt! ... Trotzdem finde ich das
total feige von dir! Opa kann sich nicht wehren!

JULE

Hört mal auf, euch zu streiten! Laßt uns lieber überlegen ,
wie wir das Pony retten!

TANJA

Wir könnten doch auch einen Protestbrief schreiben ...

ISABELLA

Genau! Und dann machen wir eine Unterschriftensammlung!

PATRICK

Quatsch! Selbst wenn ihr tausend Unterschriften kriegt; bis dahin ist der Gaul doch schon längst tot.

JULE

Haste 'ne bessere Idee ?

PATRICK

Klar. Ihr brecht in den Zoo ein und entführt das Vieh.

JULE

Du spinnst! Einbrechen ...

PATRICK hebt gleichgültig die Schultern.

ISABELLA

Gar nicht schlecht, die Idee. Außerdem müssen wir gar nicht einbrechen. Dennis hat doch einen Schlüssel.

TANJA

Kannste vergessen. Das macht der doch nicht.

ISABELLA

Wir können ihn ja wenigstens fragen!

TANJA

Meinst du ?

ISABELLA

Klar. Er hat doch bald Feierabend. Wir warten vorm Zoo, bis er kommt.

JULE

Stimmt. Fragen kostet nichts. Also gehen wir.

ISABELLA, TANJA und JULE nicken sich zu und gehen los.

PATRICK

Ihr könnt doch nicht einfach ein Pony klauen!

TANJA

dreht sich im Gehen um; keck

Wer ist denn auf die Idee gekommen ..?

ISABELLA, TANJA und JULE gehen weiter.

PATRICK

Die spinnen total!

folgt nach einigem Zögern

Der SCHILDERTRÄGER geht mit einem Schild ("Am Abend des gleichen Tages") vor dem Vorhang einmal hin und zurück.

IV Zimmer

*MUTTER, VATER, OPA, ISABELLA, PATRICK
OPA sitzt in seiner Ecke, VATER, ISABELLA und PATRICK
hocken auf dem Sofa . ISABELLA und PATRICK
beschäftigen sich mit dem GameBoy, VATER liest Zeitung.
VATER hat vor sich die obligatorische Flasche Bier ; die
Füße (Filzpantoffeln) liegen auf dem Couchtisch. Mutter
kommt in Morgenmantel und Pantoffeln aus der Küche
und bringt Vater ein Bier an den Tisch.*

MUTTER

schlecht gelaunt zum VATER

Dreißig Mark wollten sie von mir haben! Nur fürs Abholen ...
zu OPA

von deiner blöden Senfkiste!

zum VATER

Dein Vater wird immer verrückter.

zu OPA

War das nicht genug mit dem Segelboot vor zwei Wochen ?
Was denkst du dir eigentlich dabei ? Man kann ja nicht mehr
aus dem Haus gehen, ohne daß du was anstellst! Langsam
verstehe ich, warum Agathe dich nicht mehr bei sich haben
will. Wer weiß, was du bei ihr schon alles angestellt hast.

PATRICK

Die ist sowieso doof!

MUTTER

Wie redest du über deine Tante!

zum VATER

Bruno! Sag doch mal was!

ISABELLA

Patrick hat recht: Die ist bloß zu faul, mit Opa
spazierenzugehen.

MUTTER

Immerhin ist sie eure Tante!

VATER

ohne die Zeitung zu senken

Seid mal ruhig! Ich will lesen.

MUTTER

winkt ärgerlich ab, geht zum Telefon

Ach, mit dir ist auch nichts mehr los ...!

dreht die Wählscheibe

*ISABELLA zeigt PATRICK heimlich auf ihrer Armbanduhr
die Zeit. Die beiden nicken sich wissend zu.*

ISABELLA

laut

Ich bin müde ...

gähnt demonstrativ

PATRICK

Ich auch ...

gähnt ebenfalls und streckt die Arme nach oben

Ich geh' ins Bett...

MUTTER

verwundert

Ihr wollt freiwillig ins Bett ? Das gab's ja noch nie ...

ISABELLA

Schule war heute so anstrengend ...

VATER

ohne von der Zeitung aufzublicken

Seid doch mal ruhig!

*Am Telefon meldet sich jemand, so daß MUTTER
abgelenkt ist. ISABELLA und PATRICK stehen auf und
gehen zu ihrem Zimmer.*

MUTTER

ins Telefon

Guten Abend , Agathe, ich bin's, Uschi.

PATRICK und ISABELLA

Gute Nacht!

MUTTER

zu den KINDERN

Gute Nacht!

ins Telefon

Ja, ich bin wieder dran! ...

PATRICK und ISABELLA

zum VATER

Gute Nacht, Papa!

VATER

ohne von der Zeitung wegzuschauen

Gute Nacht!

ISABELLA und PATRICK betreten ihr Zimmer und schließen die Tür

MUTTER

ins Telefon

... Ja, Patrick hat's mir erzählt. ... Ja.... Ja ...

wird wütend

Das ist doch wohl nicht dein Ernst! Immerhin ist er dein

Schwiegervater! ...Was heißt, wir behalten die Rente ?! ...

VATER

dreht sich erbost zu MUTTER um

Sei doch endlich mal ruhig! Man kann ja gar nicht lesen!

MUTTER

hält den Hörer zu, wütend zu VATER

Eigentlich müßtest du mit ihr reden!

VATER

Ich will aber lesen! Telefonier doch in der Küche!

liest weiter.

Wütend dreht MUTTER ihrem Mann den Rücken zu.

MUTTER

zum VATER

Immer dasselbe mit dir!

ins Telefon

Ja, ich bin noch dran! ...Was meinst du denn , wieviel Rente

Opa kriegt ? Diese paar Mark fünfzig...Was soll das heißen:

Ihr habt die Arbeit, und wir tun nichts ?! Ihr seid doch sogar

zu faul, mit ihm spazierenzugehen ...

Während MUTTER weiterhin telefoniert und Vater liest, öffnen PATRICK und ISABELLA leise die Kinderzimmertür, die Schuhe in den Händen. Sie nehmen sich von der Garderobe ihre Jacken und verlassen unbemerkt die Wohnung .

MUTTER

Jetzt reicht's mir aber! Von mir aus könnt ihr bleiben, wo der Pfeffer wächst! Ja! Und das Kleid, das ich dir geliehen habe, will ich sofort wiederhaben! ... Ja! Sofort! Und den Mixer auch! ... Das ist mir egal!

knallt lautstark den Hörer auf.

Jetzt kriege ich wieder meine Migräne! Ich glaub', ich gehe am besten schlafen.

zu VATER

Dann bringst du heute Opa ins Bett.

VATER

liest

Wieso ich ? Ich war gestern dran.

MUTTER

Ja, und da stand er am nächsten Morgen immer noch da.

VATER

liest

Ich hab's eben vergessen...

MUTTER

ärgerlich

Du vergißt immer alles!

schaut sich OPA an

Am liebsten würde ich den alten Gauner auf den Mond schießen. Sitzt blöd da, läßt sich versorgen, frißt uns die Haare vom Kopf und bestellt zum Dank dafür ein Segelboot und 'ne Kiste Senf! Aber das scheint wohl in der Familie zu liegen.

VATER

dreht sich das erste Mal zur MUTTER um, faucht sie an

Ich krieg hier noch mal zuviel!

MUTTER

winkt entnervt ab

Es ist sinnlos mit dir. Na denn ... Nacht!

geht ab

VATER

ohne aufzuschauen

Nacht ...

V Vor dem Vorhang(mit Eingang Zoo)

DENNIS, PATRICK, ISABELLA, TANJA, JULE, PONY
PATRICK geht vor dem Zooeingang auf und ab: er hält Wache. Immer wieder schaut er ungeduldig auf seine Uhr. Nach einer Weile schaut DENNIS vorsichtig aus dem Zooeingang heraus.

DENNIS

Hey Patrick! Ssst!

PATRICK

Na endlich!

DENNIS

Ist die Luft rein ?

PATRICK

Ja, ihr könnt kommen.

DENNIS tritt jetzt ganz aus dem Eingang. An einer Leine führt er das Pony aus dem Zoo. Es folgen ISABELLA, JULE und TANJA (alle schauen sich im weiteren Verlauf immer wieder mal vorsichtig um, ob jemand kommt).

DENNIS

zeigt stolz auf das Pony

Darf ich vorstellen : Prinz aus dem Streichelzoo.

PATRICK

schaut sich das PONY an

Und den wollen sie umbringen ?

JULE

Ja. Ist das nicht gemein ?

DENNIS

Am besten, ihr haut schnell ab, bevor noch einer kommt...

Wo bringt ihr ihn denn hin ?

ISABELLA

Na, wie wir gesagt haben: Erst vor unser Haus, und dann bringt ihn Frau Schrumpfschuh gleich in den Garten von ihrem Ferienhaus, nicht ?

schaut zu JULE und TANJA

JULE und TANJA sehen verlegen zu Boden und drucksen herum.

ISABELLA

Was ist ? Was guckt ihr so komisch ?

JULE

Also ... ehrlich gesagt ... wir haben Mutti noch gar nicht gefragt...

PATRICK

ärgerlich

Und wo sollen wir jetzt mit dem Gaul hin ?

DENNIS

Wenn ich das gewußt hätte ...

ISABELLA

zu JULE und TANJA

Ihr habt doch gesagt, daß ihr fragen wollt!

TANJA

Machen wir auch. Ganz bestimmt. Morgen früh!

JULE

Mutti macht das bestimmt!

DENNIS

schüttelt verständnislos den Kopf, wird ärgerlich

Ihr seid vielleicht witzig: Wollt ein Pferd retten und wißt nicht, wohin damit. Das Tier kann doch nicht die ganze Nacht auf der Straße stehenbleiben. Wenn die rauskriegen, daß ich euch geholfen habe, fliege ich raus!

als keiner irgendetwas dazu sagt

Am besten bringe ich ihn zurück.

JULE, TANJA und ISABELLA

erschrocken

Nein!

JULE

Dann töten sie ihn doch!

DENNIS

Habt ihr 'nen besseren Vorschlag ?

Alle denken angestrengt nach. Schließlich bricht ISABELLA die unangenehme Stille, tritt einen Schritt nach vorne.

ISABELLA

Ich hab' eine Idee ...

VI. Zimmer

PATRICK, ISABELLA, PONY, OPA, MUTTER, VATER, JULE, TANJA, FRAU SCHRUMPFSCUHH, STIMME NACHRICHTENSPRECHER

Es ist Nacht. In der Wohnung ist es, abgesehen von VATER (oder MUTTER) Schnarchen ruhig. Im dämmerigen Licht sieht man OPA in seiner Ecke sitzen. Anscheinend hat VATER wieder vergessen, ihn ins Bett zu bringen.

Die Wohnungstür wird geöffnet, ISABELLA schleicht in die Wohnung und prüft die Lage. Sie kontrolliert, ob die

Eltern schlafen (geht vielleicht zum Elternschlafzimmer, um zu horchen). Als sie Opa sieht, geht sie nah an ihn heran .

PATRICK

schimpft, während er das PONY ins Zimmer zieht
So eine Schnapsidee! Das merken die doch sofort!

ISABELLA

Quatsch! Das merken die nicht! Die gucken doch nie in unser Zimmer!

PATRICK

Und wenn er wiehert ? Außerdem stinkt er!

ISABELLA

Du bist ein Angsthase!

PATRICK

Ich bin kein Angsthase! ... Und was ist, wenn er aufs Klo muß ?

ISABELLA

Halt endlich die Klappe und komm! Ist doch nur für eine Nacht!

Das PONY ist im Kinderzimmer. ISABELLA schließt die Tür. Man hört diverses Möbelgescharre.

PATRICK

(off)

Aua! Geh doch mal aus dem Weg!

ISABELLA

(off)

Wohin denn ? Ist doch kein Platz mehr!

PATRICK

(off)

Ich mache ihn am Schreibtisch fest!

ISABELLA

(off)

Vorsicht! Meine Puppe!

PATRICK

(off)

Geh' doch mal zur Seite, Mensch! ... Aua! Mein Fuß!

ISABELLA

(off)

Warte mal, ich halte ihn am Schwanz fest! ... So ... Klappt's ?

PATRICK

(off)

Jetzt ist er fest!

Das PONY wiehert.

PATRICK

(off)

Gib mir mal den Schal!

ISABELLA

(off)

... Ey! Was soll das denn ? Du kannst ihm doch nicht den Mund zubinden! Das ist Tierquälerei!

PATRICK

(off)

Aber wenn er so'n Krach macht ?!

Das PONY wiehert .

ISABELLA

(off)

Siehste ?! Jetzt ist er sauer! Paß auf! Gleich beißt er dich!

PATRICK

(off)

Aua!

ISABELLA

(off)

Du mußt ihn streicheln! ... Siehste ? ... Dann tut er nichts!

PATRICK

(off)

Schnapsidee...

- Übergang von der Nacht zum Morgen -
Der Morgen bricht an. In der Küche sieht man Licht.
Frühstücks-Geschirrgeklapper im Off. MUTTER schaltet
das Licht im Zimmer ein. Sie trinkt aus einer Kaffeetasse,
während sie das Zimmer betritt. Auf dem Couchtisch
stehen mehrere leere Bierflaschen, die Zeitung liegt in
mehreren Teilen herum.
MUTTER räumt auf.

MUTTER

Beeil dich, Bruno! Ich komme sonst zu spät zur Arbeit!

VATER

(off)

Wo ist denn meine Aktentasche ?

MUTTER

Auf dem Kühlschrank, wo sonst!
klopft an die Tür zum Kinderzimmer.

Kinder, aufstehen! Es ist sieben Uhr!
sucht im Zimmer herum

Irgendwas wollte ich doch noch ...Was wollte ich denn noch
?

während sie sucht; zu den Kindern
Und holt Opa aus dem Bett, bevor ihr zur Schule geht!
sieht Opa im Zimmer stehen, erbozt

Das gibt's doch nicht!
drohend in Richtung Küche

Bruno! Hast du Opa etwa schon wieder die ganze Nacht hier
stehenlassen ?!

VATER

(off)

Habe ich vergessen!

Das PONY wiehert im Off.

MUTTER

Kinder, hört auf mit dem Unsinn!
*schnuppert in die Luft, geht zu Opa, zupft an seiner
Kleidung herum*

Du meine Güte, Opa! Wie du wieder riechst...
erbozt in Richtung Küche

Wahrscheinlich hast du Opa gestern nicht mal gewaschen!

VATER

(off)

Ich sag'doch, ich hab's vergessen!

MUTTER

Auf dich kann man sich überhaupt nicht verlassen.
beugt sich zu Opas Kopf herunter
Was sagst du ? Ein Pferd ? Ein Pferd in der Wohnung ?
schaut OPA entnervt an
Jetzt spinnt er total!

zu den Kindern

Kinder, nun macht schon!

Das Pferd wiehert wieder im Off.

MUTTER

Laßt den Unsinn und wascht Opa lieber mal das Gesicht! Er
stinkt!

*VATER kommt aus der Küche, noch an seinem
Frühstücksbrot kauend. Er trägt seinen Arbeitsanzug und
die Aktentasche.*

VATER

Ich bin soweit.

MUTTER

Sag' deinen Kindern, sie sollen endlich aufstehen.

VATER

klopft an die Tür zum Kinderzimmer
Aufstehen!

ISABELLA

(off)

Wir ... wir sind gleich fertig...

VATER

schnüffelt verwundert am Kinderzimmer
Du mein Güte, was stinkt das hier!

MUTTER

Sage ich doch! Aber du kümmerst dich ja nicht um ihn!
schaut auf die Armbanduhr, zieht VATER am Ärmel
Komm, sonst verpassen wir noch den Bus.

VATER und MUTTER gehen zur Wohnungstür.

MUTTER

zu den Kindern

Ach ja, und gebt Opa was zu essen.

*VATER und MUTTER gehen ab. ISABELLA kommt aus
ihrem Zimmer und schaut nach, ob die Eltern weg sind.
Sie trägt einen Schlafanzug bzw. ein Nachthemd.*

PATRICK

(off)

Sind sie weg ?

ISABELLA

Ja.

*PATRICK kommt mit einem großen, in Zeitungspapier
verpacktem Etwas auf dem Arm aus dem Kinderzimmer.
Auch er trägt noch seinen Schlafanzug.*

PATRICK

Und wo sollen wir jetzt hin mit der Pferdescheiße ?

ISABELLA

hebt ratlos die Schultern
Weiß ich auch nicht...

*ISABELLA und PATRICK schauen sich auf der Suche nach
einem geeigneten Ort im Zimmer um. ISABELLAS Blick
bleibt bei OPA hängen.*

ISABELLA

zu OPA

Was ist, Opa ?
horcht an OPAS Mund, dann zu PATRICK
Opa sagt, Pferdemist ist gut als Dünger.

PATRICK

Am besten für Mamas Blumen, was? Nee, ich schmeiße das Zeug in den Mülleimer.

geht in die Küche ab

ISABELLA

horcht an OPAS Mund, nickt

Klar, zeige ich dir.

führt das PONY ins Zimmer, wo es brav stehenbleibt. Sie streichelt das PONY

Das ist Prinz!

beugt sich zu OPAS Mund; laut in Richtung Küche

Bring doch mal zwei Eimer mit! Einen mit Wasser, einen ohne!

PATRICK

(off)

Wieso zwei Eimer ?

ISABELLA

laut zu PATRICK

Einen zum Trinken, und einen zum Pullern.

PATRICK

(off)

Ach so ...

Es klingelt Sturm an der Wohnungstür.

JULE

(off)

Macht auf! Wir sind's!

ISABELLA

Die holen sicher das Pony ab!

JULE und TANJA stürmen ins Zimmer. Beide tragen Schlafanzüge bzw. Nachthemden. JULE hat ein Kofferradio dabei.

TANJA

aufgeregt

Die Polizei sucht uns!

ISABELLA

Die Polizei ?

JULE

aufgeregt

Vorhin kam's in den Nachrichten! Mach doch mal das Radio an!

stellt das Radio an, wo gerade die Nachrichten laufen

RADIOSTIMME

... Das Unglück forderte 3 Tote und 15 Verletzte. Die Aufräumarbeiten sind noch in vollem Gange...

PATRICK

erscheint mit zwei Eimern

Was ist mit Polizei ?

JULE, TANJA und ISABELLA

Pschschscht!

ISABELLA

Hör mal zu!

RADIOSTIMME

...Altenberg: Bisher unbekannte Personen drangen heute nacht in den Zoo ein und entwendeten dort ein Pony aus dem Gehege. Bisher fand man noch keine Spuren von den Tätern. Erste Hinweise aus der Bevölkerung deuten jedoch darauf hin, daß es sich um mehrere, wahrscheinlich jüngere

Täter handelt. Die Polizei hat mit den Ermittlungen begonnen... Moskau: Bei der heutigen Sitzung ...

JULE stellt das Radio ab.

PATRICK

Auweia, jetzt sind wir geliefert!

FRAU SCHRUMPF SCHUH

(off)

Jule! Tanja! Wo seid ihr denn ?

TANJA

springt entsetzt auf

Au weia, die darf hier nicht reinkommen! Sonst sieht sie das Pony!

PATRICK

wütend

Heißt das, ihr habt immer noch nicht gefragt ?!

Schnell stellen sich die vier Kinder vor das Pferd, um es zu verdecken (was natürlich nicht funktioniert).

FRAU SCHRUMPF SCHUH betritt die Wohnung.

FRAU SCHRUMPF SCHUH

fröhlich

Ach da seid ihr. Habt ihr schon gehört , daß sie im Zoo ein bleibt wie angewurzelt stehen, weil sie das PONY sieht; nicht mehr fröhlich

... Pony gestohlen haben ...

zeigt entsetzt auf das PONY

Was ist das denn ?!

Die Kinder senken verlegen ihre Köpfe.

FRAU SCHRUMPF SCHUH

Ja, seid ihr denn verrückt geworden ?! ...

dreht sich zum Publikum, spricht mit sich selber

Ich faß' es nicht ... Nein, das ist ein Traum, ein böser Traum...

PATRICK

Jule und Tanja haben gesagt, Sie würden das Pony in den Garten von Ihrem Ferienhaus bringen...

FRAU SCHRUMPF SCHUH

völlig entsetzt

Was soll ich tun ? Ja seid ihr denn übergeschnappt ? Ihr könnt doch nicht einfach ein Pony stehlen!

JULE

Aber sie wollten es töten! Genauso, wie du das geschrieben hast!

FRAU SCHRUMPF SCHUH

setzt sich erschöpft auf das Sofa

Oh je ...!

PATRICK

zu ISABELLA

Ich hab doch gleich gewußt, daß das schiefgeht!

ISABELLA

Ach, halt die Klappe!

FRAU SCHRUMPF SCHUH

denkt weiter laut nach

Wir müssen sehen, daß wir da irgendwie wieder rauskommen.

zu den KINDERN

Sagt mal, habt ihr denn überhaupt nicht darüber nachgedacht, was ihr da anrichtet ?!

denkt laut